

Aus Stadt und Land.

Aus, den 27. November 1925

Winter-Sonderzüge nach Oberbayern und Riesengebirge.

Um den Reisenden, die zur Erholung oder zur Ausübung des Winterportes nach dem Riesengebirge oder nach Oberbayern fahren wollen, eine günstige und billige Fahrgelegenheit zu bieten, sollen auch in diesem Jahre wieder Winter-Sonderzüge (nach der Art der Sommer-Sonderzüge) abgefahren werden, zu denen ermäßigte Sonderzugs-Rückfahrkarten zweiter und dritter Klasse ausgegeben werden, die zur Rückfahrt innerhalb zwei Monaten mit allen Fahrplanmäßigen Sägen (Schnellzüge gegen Zuschlag) gelten.

Von Sachsen aus sind bei ausreichender Benützung solche Sägen zunächst für den zweiten Weihnachtsfeiertag in Aussicht genommen, die eine vollständige Ausnutzung der Weihnachts- und Neujahrseisen ermöglichen. Sie verkehren:

am 20. Dezember: ab Dresden Dst. vorm. gegen 10 Uhr nach Riesa (mit Halt in Dresden-Neustadt, Bautzen und Löbau), wofür unmittelbar Anschluß nach Krummholz, Schreiberhau, Olshausen, Seitenberg, Mittelwalde u. m. vorhanden ist;

am 20. Dezember: ab Dresden Dst. nachm. gegen 5 Uhr und ab Riesa Dst. nachm. gegen 4 Uhr nach München (Ankunft am 27. Dezember früh) mit Halt in Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Räckelwitz, Altenburg, Reichenbach und Plauen. In München werden die Frühzüge nach allen Richtungen erreicht.

Nach gleichen Tage verkehrt auch ein Sonderzug von Prag zu nach München, zu dem auch in Löbau und Bautzen Fahrkarten auszugeben werden.

Die genauen Fahrpläne usw. werden demnächst bekanntgegeben. Die Fahrpreise sind die gleichen wie bei den Sommer-Sonderzügen.

Richtigstellung des Falles Kermer.

Von ausländischer Stelle wird der „Sächs. Staatszeitung“ in Dresden mitgeteilt:

Am 27. September dieses Jahres ist in der Gefangenenanstalt Chemnitz die 86-jährige Frau Anna Kermer gestorben. Sie befand sich seit längerer Zeit für den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik in Untersuchungshaft; sie war vom Oberreichsanwalt wegen Vorbereitung des Hochverrats, Teilnahme an einer staatsfeindlichen Verbindung und Sprengstoffverbrechen angeklagt. Der Todesfall bei der kommunikativen Presse Anlaß zu unangelegentlichen Anschuldigungen gegen den Anstaltsarzt, Gerichtsmedizinalrat Dr. Hähnel, gegeben. Der Verlauf der mit peinlicher Genauigkeit geführten Ermittlungen hat gezeigt, daß es sich hierbei wiederum lediglich um eine auf große Unwahrheit gestützte Behauptung der Anstaltsverwaltung und ihre Beamten handelt. Das staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren, das Dr. Hähnel selbst wegen sich beantragt hat, ist ebenso wie die Untersuchung des Anstaltsärztens eingeleitet worden, weil auch nicht ein Schilling einer Schuld am Tode der Frau Kermer an Dr. Hähnel haftet. Auch gegen keinen anderen Beamten der Gefangenenanstalt ist in der Sache irgendein Vorwurf zu erheben.

Ein Pferd auf der Straße abgestochen.

Heute morgen gegen 8 Uhr brach ein Pferd des Händlers Beyer-Reutstädt am Marktplatz zusammen. Längere Zeit versuchte man das Tier wieder auf die Beine zu bringen. Der Tierarzt stellte eine Fraktur fest und ordnete das sofortige Abstechen an. Gegen 8 Uhr wurde an Ort und Stelle dieses blutige Schauspiel vollzogen.

St.-Heim-Lotterie.

Die Ziehung der St.-Heim-Lotterie, die am 31. November vorgenommen werden sollte, ist verschoben worden. Der neue Termin der Ziehung, der bis zur Stunde noch nicht feststeht, wird noch bekannt gegeben. Nächster Sonntag, 1. Advent, nachm. 3 Uhr, veranstaltet der Kirchenchor der Friedensstraße ein Kirchenkonzert (Adventsbesper), bei dem Einzelgesänge, Orgelvortritte und gemischte Chöre mit Orchesterbegleitung geboten werden. Fräulein Margarete Wunderlich-Schwarzberger hat freundlichst die Sologesänge (Adventslieder und Solopartien) übernommen. Sie ist in Aue nicht unbekannt und sang in der Friedenskirche zur Erinnerungsfest der Weihe der Kirche ganz herrlich. Im Mittelpunkt steht der Gesang des Chores: Adventslied von Robert Schumann, begleitet von der verstärkten Stadtkapelle, ein glänzendes Werk des heimischen Komponisten, das in Aue noch nicht vorgetragen wurde. Die Orgelvortritte bietet Herr Kantor Kern, die Orgelbegleitung hat Herr Köffel übernommen. Da die Veranstaltung stimmungsvolle Adventsmusik bietet und erhebliche Unkosten verursacht, ist ein recht zahlreicher Besuch der Veranstaltung zu wünschen.

wünschen. Die Preise (2,20, 1,10, 0,80 Mark) sind niedrig gestellt, damit der Besuch jedem möglich ist.

Dr. Meißner übt Wohlthätigkeit mit fremdem Gelde.

Dresden, 25. Nov. Der Hochschuling deutscher Art Dresden teilt folgendes mit: Das Ministerium berichtet vor einigen Tagen, daß 700 Mark aus Geldern des Sächsischen Volkstrotppers durch Herrn Dr. Meißner dem H. D. A. als Stiftung zugefallen wären. Hierzu gibt der Hochschuling deutscher Art folgende Richtigstellung: Der H. D. A. Dresden hat in den Jahren seines Bestehens öfters von Freunden und Gönnern Stiftungen erhalten, unter denen sich auch solche von Dr. Meißner befinden. Der H. D. A. nahm die Gelder als private persönliche Stiftung von Dr. Meißner entgegen, da bekannt war, daß selbiger mit finanziell starken Kreisen in enger Beziehung stand. Der H. D. A. Dresden stellt hier nochmals ausdrücklich fest, daß oben genannte 700 Mark auf keinen Fall als Stiftung entgegengenommen worden wären, wenn es ihm bekannt gewesen wäre, daß diese Gelder dem Sächsischen Volkstrotpper entstammten.

Wintermanöver der Reichswehr in Sachsen.

Dresden, 25. Nov. Im Bereiche des Wehrkreises 4 werden nachstehende Übungen abgehalten: 1. Im Dezember 1925 unter Oberst Oppermann, Kommandant des Truppenübungsplatzes Königsbrunn, in der Gegend von Kamenz mit Truppen der Standorte Bautzen und Großhain; 2. im Januar 1926 unter Oberst Brück, Artilleriesführer 4 in der Gegend von Riesa, Döbeln und Bismarck mit Truppen der Standorte Dresden und Freiberg; 3. im Januar 1926 unter Oberstleutnant Cummow, beim Stabe des Infanterieregiments Nr. 11 in der Gegend von Wurzen mit Truppen der Standorte Leipzig, Grimma und Torgau; 4. im Februar 1926 unter Oberst Schriewind, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 12, in der Gegend von Werthein, Freyburg (Unstr.) Quersur mit Truppen der Standorte Halberstadt, Magdeburg, Luedlitz, Dessau, Jerbitz, Stendal, Torgau, Goslar.

Annahme. Vollenbung der Reparaturen an der St. Annen-Kirche. Die Wiederherausbringung des Kreuzes und der Kugel auf den St. Annen-Turm wird voraussichtlich Anfang Dezember erfolgen, nachdem einige Vertreter des Finanzministeriums, des Ministeriums der Finanzen sowie des Landesministeriums hier in Annaberger Kirchen- und Turmbauarbeiten beschäftigt haben werden. Die Verputzarbeiten sind so weit beendet.

Bohnen-Ernte. Preisabwau. Seit einigen Tagen haben die Fleischer von hier und den umliegenden Orten die Preise für Kalb-, Schweine- und Rindfleisch um 10 bis 20 Pfennig pro Pfund herabgesetzt. Die Väterinnung hat den Brotpreis von 68 auf 66 Pf. für das Vierpfundbrot erniedrigt.

Reinhardtst. 15-jähriger Selbstmörder. Hier wurde die Leiche eines 15-jährigen Drogerielehrlings aus der Elbe gezogen. Der Sohn hat, wie der Vater anriß, Selbstmord aus unglücklicher Liebe begangen. (!!!)

Was bringen die Kinos?

Apollo-Kunstspiele. Der Film arbeitet ohne das gesprochene Wort. An diese Tatsache hat man sich gewöhnt und die Aufnahme der sogenannten Filmpoprette, in denen Wechselgespräche vorkommen, ist sehr beliebt. Allgemeinen Beifall finden dagegen „Singspiele“, d. h. Filmmusik, denen Gesangsbelegungen beigegeben werden. Den Gedanken deutsche Volkslieder in bildlicher Umsetzung zu bringen, ist nur gut zu heißen, denn gerade dem Film ist es gegeben, das darzustellen, was die Volksseele bei Auffassung der Lieder fühlte. So ist denn auch beim „Krug zum grünen Kranz“ den Ausführungen erhöhte Sorgfalt gewidmet. Die Szenen voll harmlosen Humors, — ein getreues Spiegelbild des süddeutschen Dorflebens. Die Gesangsbelegungen wurden von einer Sängerin und einem Sänger gut vorgetragen. „Teufel — Tempo — Tom“, ein amerikanischer Sensationsfilm und die Deulla-Woche vollenden das Programm.

Caroline-Theater. „Die Wunder des Meeres“. Eine Entdeckung des amerikanischen Zoologen Williamson hat es ermöglicht, dem Meeresgrund kinematographisch aufzunehmen und der Film entrollt nun herrliche Bilder von dem Raubergarten, der sich da unten befindet. Wie es einst in dichtester Phantastik Jules Verne geschildert hat, so sehen wir die romantischen Schönheiten des Meeresgrundes nun

vor Augen, die Gebirge, die sich in der Tiefe hinstrecken, die mächtigen Korallenriffe, die seltsamen Pflanzen und Tiere. Wir sehen die geheimnisvollen Meeresbewohner vom Hai bis zur schleimigen Qualle, vom gefährlichen Voluten bis zur Seemantel, von der Seemantel bis zum Seekrebs und wie sie sonst alle heißen mögen, diese Wundertiere, die zwischen den Felsen, in den Wäldern des Meeres, in den Raubergärten da unten leben. Eine neue Welt, von der wir bisher so gut wie nichts wußten und die sich nun kultiviert mit allen ihren Wundern und Schönheiten. Der zweite Teil des Programms wird von dem großen Wallenstein-Film ausgefüllt.

Letzte Nachrichten.

Erleichterungen in der Ein- und Ausfuhr der Tschechoslowakei.

Prag, 26. Nov. Das Handelsministerium hat im Erlass vom 24. November die Ein- und Ausfuhr aller Warenkategorien bis ein kilo Nettogewicht, soweit sie nicht bereits frei sind, mit Ausnahme von Edelmetallen in der Ausfuhr und Waren aus Edelmetallen in der Einfuhr, sowie Monopolgegenstände in der Ein- und Ausfuhr beginnend ab 7. Dezember freigegeben.

Ein griechisch-türkischer Zwischenfall.

Athen, 26. November. (Melbung der Agence d'ATHÈNES.) Wie die Zeitungen aus Konstantinopel melden, haben die türkischen Behörden drei Vitalieber des Konaralles der griechischen Minderheit verhaftet, die nach Konstantinopel berufen worden waren, um über die Frage zu beraten, bis zu welchem Grad die neue türkische Gesetzgebung den Bestimmungen des Lausanner Vertrages betreffend die Minderheitenrechte entspricht. Diese Nachricht hat in Athen eine große Aufregung verursacht.

Berliner Börse vom 26. November

Tendenz: freundlicher.
Das starke Angebot, das noch vor wenigen Tagen auf die Effektenmärkte drückte, hat weiter nachgelassen. Es lagen sogar etwas mehr Kundenorders als bisher vor, deren Einwirkung auf die Kurse noch durch das Anhalten kleiner Interventionskäufe verstärkt wurde. Infolgedessen begann die Börse in freundlicherer Stimmung. Die gestrige Unsicherheit ist zwar noch nicht völlig von den Effektenmärkten gewichen, doch neigt man in Börsenkreisen eher zu einer günstigeren Beurteilung der nächsten Börsentage. Beachtung fanden vor allem Schiffahrtstaktiken, wobei die Fusionsanträge des Norddeutschen Lloyd mit einigen bekannten Reedereien lebhaft diskutiert wurden.
Gewisse Hoffnungen setzte man außerdem auf den für heute erwarteten Abschluß der deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen, die angebliche Erleichterungen für die deutsche Wareneinfuhr nach England bringen werden. Der Einheitsmarkt behält sein freundliches Aussehen und wirkte dadurch gleichfalls stimulierend.
Die Geldlage bleibt für Tagesgeld flüssig (7½ bis 8 Prozent). Trotz der Ende dieses Monats fälligen Rückzahlungen an die Reichsbank erwartet man eine verhältnismäßig leicht e Uebertreibung des Urtinos. Monatsgeld etwas fester angepannt, 10—11½ Prozent.

Amtliche Bekanntmachung.

Vue Viehzählung.
Am 1. Dezember 1925 findet wiederum eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf die Pferde, Maultiere und Maultesel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, das Federvieh, die Kaninchen und Hasenmäuler. Die Zählung wird durch Beamte vorgenommen werden. Die Viehbesitzer sind zur größten Genauigkeit der Angaben verpflichtet. Viehbesitzer, bei denen eine Aufnahme der Zählung unterliegenden Viehbestandes durch den Zähler erfolgt ist, sind verpflichtet spätestens bis zum 3. Dezember 1925, mittags 1 Uhr, Meldung in der Hauptamtsstelle, Stadthaus, Zimmer 13, zu erstatten. Wer dies innerhalb dieser Frist unterläßt, ist strafbar. Der vorläufige eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung aufgefordert, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 RM bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verweigert worden ist, im Urteile dem Staate verfallen erklärt werden.
Vue, den 26. November 1925. Der Rat der Stadt.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H., Vue, Bad Mittelstr. Tgl. geöffnet. Alle Bäder. Höhensonne. Th. Richter.

Ob chronische Leiden oder akute Schmerzen
Die plagen — die Grundursache ist: Die Nervenleitung ist nicht in Ordnung, braucht Auffrischung, um die giftigen und ungelunden Stoffe auszuheilen. Ein erprobtes Mittel ist **Wohlmuths Electro-Galvanischer Apparat**, dessen Wirkung bei den verschiedensten Krankheiten glänzend erprobt ist. Auch Sie müssen sich kostenlos Druckschriften kommen lassen, oder den Apparat in Tätigkeit kennen lernen, bez. Probestellungen nehmen in der **Geschäftsstelle der Wohlmuthschen Heil-Apparate**
Zwidau i. Sa. Schumannstr. 10.

Steindruck-schnellpresse
66x80 cm, noch im Betrieb befindlich, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen.
Off. unter „A. T. 1082“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei des Auer Tageblattes.

EXTRA-PREISE PELZWAREN

Wolfziege mit Kopf und Schweif 19.50
Wolfziege auf Seide gefüllt 22.50
Wolfziege extra Qualität 22.50
Fuchs südamerikanisch, hell 38.00
Frauenkragen Kanin, schwarz 14.50
Frauenkragen Kanin, dunkelfarbig 19.50
Frauenkragen elektrisch schwarz 28.00
Sealkragen große Schulterform 35.00
Tibetkragen silbergrau 28.50
Opposumkragen amerikanisch 68.00

Kaufhaus Schocken
A 27 11 925

Für Reparaturen all. Arten
an **Pianos, Flügel und Harmoniums**
wie Stimmungen, Polier- und Belzungen usw.
empfehle ich in altbewährter Güte unter billigster Berechnung
Piano-Vertrieb und Spezial-Reparatur-Werkstätte Paul Friedrich, Johannegeorgensstadt
Telefon 115. — — Sachsen.
Ferner offeriere ich als **günstiges Weihnachts-Angebot** Instrumente erster Firmen zu ganz bedeutend herabges. Preisen. In Auktorenbüro ständig am Lager.

Sprotten —50, —75 RM.
sowie **frische Büdlinge**
Pfund —.60 RM. empfiehlt
Curt Bäuer, am Markt.

Aus erster Hand
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Auto-Handschuhen** mit allen Paaren Wildleder, Nagel- und Gummihandschuhen in allen Farben. Gleichzeitige Herren- und Damen-Handschuhwerke sowie Posterschuhe.
G. Schneider, Aue, Poststraße 16, 1. Hinterhof.
Kahn Laden. Täglich.